

*Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.
Im Anfang war es bei Gott.*

*Alles ist durch das Wort geworden,
und ohne das Wort wurde nichts, was geworden ist.
In ihm war das Leben,
und das Leben war das Licht der Menschen.
Und das Licht leuchtet in der Finsternis,
und die Finsternis hat es nicht erfaßt.*

*Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.
Er war in der Welt, und die Welt ist durch ihn geworden,
aber die Welt erkannte ihn nicht.
Er kam in sein Eigentum, aber die Seinen nahmen ihn nicht auf.
Allen aber, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden,
allen, die an seinen Namen glauben,
die nicht aus dem Blut, nicht aus dem Willen des Fleisches,
nicht aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.
Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt,
und wir haben seine Herrlichkeit gesehen,
die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, voll Gnade und Wahrheit.
Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.*

*Johannesevangelium 1, 1–5.9–14.16
(Einheitsübersetzung)*

Das Jahresende lädt uns ein, einen Rückblick zu halten. Da kann das Vor-Wort (Prolog) des Johannesevangeliums uns helfen. Man kann den Prolog auch als Epilog, als Nach-Wort lesen. Da höre ich wesentliche Glaubensbotschaften. Sie beleuchten mein Leben. Mit ihnen kann ich Rückblick halten:

Das Wort, Christus, war bei Gott – seit je.

Alles ist durch Christus geworden – auch ich.

In ihm habe ich das Leben.

Er ist mein Licht – mitten in aller Finsternis.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in meine Welt.

Allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden – auch mir.

Und das Wort Gottes, Christus, ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt und gewirkt.

- Worte von ihm trafen mich ins Herz, gingen mir in Fleisch und Blut über und wirkten sich aus als Segen...
- Gottes Liebe berührte mich, bekam Hand und Fuß, ging zu anderen Menschen, und sie lebten auf, die Kinder Gottes...

Ich habe sie gesehen, die Herrlichkeit des einzigen Sohnes vom Vater, vielleicht nur in kurzen Lichtblicken – Leben in Fülle.

Leben in Fülle ist uns nicht erst fürs Jenseits verheißen. Wir können Gnade über Gnade schon jetzt wahrnehmen in einem besinnlichen Rückblick auf das vergangene Jahr.

Wofür bin ich dankbar?